

Linzer Diözesanblatt

CXXXVI. Jahrgang

1. März 1990

Nr. 3

Inhalt

- | | |
|--|---|
| <p>31. Bischofswort zum 3. Fastensonntag 1990</p> <p>32. Diözesaner Priestergebetstag und Ölweihe-Messe</p> <p>33. Theologischer Tag am 26. April 1990</p> <p>34. Vorbereitung und Feier der Firmung</p> <p>35. Firmungen und bischöfliche Visitationen 1990</p> <p>36. Firmung für Erwachsene</p> <p>37. Personen-Nachrichten: Pfarrausschreibung — Offene Pfarren — Stift Reichersberg — Veränderungen — Diözesangericht</p> | <p>38. Priester-Exerzitien 1990</p> <p>39. PÄDAK: Aufnahme- und Studienberatung</p> <p>40. Sommertagung des Österr. Kath. Bibelwerkes</p> <p>41. Caritas-Haussammlung 1990</p> <p>42. Bischofswort zur Caritas-Haussammlung 1990</p> <p>43. Aviso: Bitte der Caritas für März 1990 — Kath. Theol. Hochschule, Bibliothek — Terminaviso der DFK — Eine Orgel wird abgegeben</p> <p>Impressum</p> |
|--|---|

31. Bischofswort zum 3. Fastensonntag 1990: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Der Fastenhirtenbrief soll in der Diözese Linz heuer bei den Gottesdiensten zum 3. Fastensonntag vorgelesen werden. Es kann dabei auch erwähnt werden, daß vom 5. bis 13. März in Seoul/Korea die Ökumenische Weltversammlung zu dieser Thematik stattgefunden hat.

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Das Evangelium (Joh 4,5—42) führt uns heute an einen Brunnen, Jesus spricht dort mit einer Frau über ihr Leben. Er lädt auch uns an diesen Brunnen, um mit uns ein sehr ernstes Gespräch zu führen: über unser Leben und unseren Lebensstil, über unseren Hunger nach Gerechtigkeit, über unsere Verantwortung für den Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Er lädt uns an den Brunnen unserer Taufe, von dem die Verheißung für jeden Getauften gilt: „Das Wasser, das ich ihm gebe, wird ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt“ (Joh 4,14). Das Leben und die Voraussetzungen für ein menschenwürdiges Leben wurden uns zu treuen Händen übergeben: „Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte

ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte“, heißt es auf den ersten Seiten der Bibel (Gen 2,15). Was haben wir aus Gottes Garten gemacht? Wir müssen uns dem Schuldbekenntnis anschließen, das die Europäische Ökumenische Versammlung im Mai des vorigen Jahres (15. bis 21. 5. 1989) in Basel gesprochen hat:

- Wir haben versagt, weil wir nicht unablässig Zeugnis abgelegt haben von der Heiligkeit und Würde allen Lebens.
- Wir haben versagt, weil wir nicht Zeugnis abgelegt haben von Gottes sorgender Liebe für jedes Geschöpf.
- Wir haben versagt, weil wir nicht entschieden genug jene politischen und wirtschaftlichen Systeme in Frage gestellt haben, die Macht und Reichtum mißbrauchen und die na-

türlichen Ressourcen der Welt nur zum eigenen Nutzen ausbeuten.
 — Wir haben versagt, weil wir Kriege verursacht und nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft haben, uns für Vermittlung und Versöhnung einzusetzen. (Vgl. Basel — Dokument' S. 24).

Dieses Bekenntnis zeigt das Ausmaß der Schuld, die wir auf uns geladen haben — und die uns oft gar nicht in den Sinn kommt, wenn wir eine private Gewissensforschung halten. Kein Christ soll meinen, es gehe bei diesen Fragen nicht um unseren Glauben und es handle sich dabei nicht um eine Angelegenheit der Kirche. Der Papst selbst hat als Thema für seine Botschaft zum Weltfriedenstag am 1. Jänner dieses Jahres gewählt: „Friede mit Gott dem Schöpfer, Friede mit der ganzen Schöpfung“. Es ist das erste persönliche Dokument, das ausschließlich Fragen der Umwelt gewidmet ist. Also ist es wohl angebracht, daß auch wir in der Fastenzeit, in der wir in besonderer Weise zur Umkehr und Bekehrung eingeladen sind, über diese Fragen nachdenken und uns darüber auf ein Gespräch mit Jesus einlassen.

1. Bewahrung der Schöpfung

Umweltberichte lesen sich wie Weltuntergangspredigten: Tausende von Tier- und Pflanzenarten sind ausgerottet worden. Ganze Wälder sterben, das Wasser von vielen Flüssen und Seen ist vergiftet, die Luft ist verschmutzt. Die schützende Ozonschicht ist geschädigt und man spricht von einem „Treibhauseffekt“. Der Papst nennt die Probleme sehr konkret beim Namen: „Industriemüll, Gasprodukte aus der Verbrennung von fossilen Brennstoffen, unkontrollierte Abholzung, Gebrauch einiger Arten von Unkrautvertilgungs- und Kühlmitteln wie von Spraygas: all das schadet bekanntlich der Atmosphäre der Umwelt. Daraus leiten sich vielfältige meteorologische und atmosphärische Veränderungen

ab, deren Wirkungen von Gesundheitsschäden bis zur möglichen künftigen Überschwemmung niedrig gelegener Landstriche reichen“ (Papstbotschaft zum Weltfriedenstag 1990 Nr. 6). Es scheint, daß die Menschheit der Natur bereits einen nie wieder gutzumachenden Schaden zugefügt hat.

Wie konnte es soweit kommen? Wie konnten wir nur das Wort so mißverstehen, das Gott zu den Menschen gesprochen hat: „Vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen“ (Gen 1,28)? Wir sind doch nicht die Eigentümer von Gottes Schöpfung. „Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner“, heißt es in einem Psalm (Ps 24,1). Wir aber benehmen uns, als gehörte sie uns, und könnten wir damit machen, was wir wollen. So sind wir an einem Punkt angelangt, an dem wir uns besinnen müssen, soll der Schaden für uns und die kommenden Generationen nicht noch größer werden.

Daß Gott der Schöpfer und Eigentümer der Welt und des Weltalls ist und bleibt, enthält einen großen Trost. Er hat aus dem Chaos einen Kosmos gemacht. Er kann auch heute noch ordnen, was wir durcheinandergebracht haben. Doch er wird es nicht tun ohne uns, nicht ohne unser Wissen und Können, ohne unsere Anstrengung und Achtsamkeit, ohne unsere Ehrfurcht und Selbstbeschränkung. Er entläßt uns nicht aus der Verantwortung für die Schöpfung, die er uns übertragen hat. „Die ökologische Frage hat heute solche Dimensionen angenommen, daß die Verantwortung alle betrifft“, sagt Papst Johannes Paul II. (Weltfriedenstag Nr. 15). Und: „Die moderne Gesellschaft wird für das ökologische Problem keine Lösung finden, wenn sie nicht ihren Lebensstil ernsthaft überprüft“ (Weltfriedenstag Nr. 13).

2. Gerechtigkeit

Unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung ist auch eine Frage der Gerechtigkeit. Die Gerechtigkeit gibt und läßt nicht nur jedem das Seine, sondern sie tritt auch dafür ein, daß jeder zu seinem Recht kommt. Nicht das Recht des Stärkeren soll gelten, sondern das stärkere Recht. Dies ist zunächst das Recht aller Menschen auf Leben — von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod. Es ist das Recht auf menschenwürdige Lebensbedingungen — auch für Menschen, die ihre Heimat verlassen und in anderen Ländern als Flüchtlinge leben. Es ist aber auch das Recht auf eine intakte Umwelt für uns und die kommenden Generationen.

Die Bergpredigt enthält eine ernste Mahnung an uns Christen: „Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen“ (Mt 5,20). Das bedeutet auch, daß Gott von uns ein entschiedeneres Eintreten für die Bewahrung der Schöpfung erwartet als von Nichtchristen. Wir müssen aber bekennen, daß manche Personen und Gruppen früher als wir diese wichtigen Fragen entdeckt und stärker als wir auf deren Lösung gedrängt haben. Manche Katholiken haben es geradezu als Einmischung der Kirche in fremde Angelegenheiten angesehen, wenn kirchliche Amtsträger oder Medien zu Fragen der Ökologie Stellung genommen haben. Vielleicht haben wir zu spät erkannt, daß die Bewahrung der Umwelt nicht nur eine Frage der Naturwissenschaft und Technik, der Politik und Wirtschaft ist, sondern vor allem eine Frage der Moral und der Gerechtigkeit für alle. Die ökologische Krise ist in erster Linie ein sittliches Problem, sagt der Papst (vgl. Weltfriedenstag Nr. 6—7).

3. Frieden

„Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus

Christus, unseren Herrn“, heißt es heute in der 2. Lesung (Röm 5,1). Der Friede, den die Bibel meint, bedeutet nicht einen bloßen „Seelenfrieden“, ein inneres Gleichgewicht und eine Harmonie der Gefühle. Das hebräische Wort „Schalom“, mit dem heute viele junge Menschen einander grüßen, ist ein Schlüsselwort der Bibel. Es bedeutet Gesundheit, Ganzheit und volle Entfaltung der Person. Es umfaßt alle Lebensbereiche, das gute Zusammenleben der Familien, der Völker und Staaten. Friede ist noch nicht da, wenn kein Krieg ist, sondern wenn die Menschen im rechten Verhältnis zu sich selbst, zu den Mitmenschen und zu Gott stehen. Der Friede ist unteilbar: „Wenn der Mensch nicht mit Gott im Frieden ist, ist die Erde selbst nicht im Frieden“, sagt der Papst (Weltfriedenstag Nr. 5). Das ist der tiefste Grund, warum uns als Christen die Frage nach Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung so beschäftigt und beschäftigen muß: Ohne Frieden mit der Schöpfung gibt es keinen Frieden mit dem Schöpfer.

Freilich haben wir als Christen allen Bestrebungen um Frieden einen Vorbehalt entgegenzusetzen: Der Friede auf Erden bleibt eine Verheißung, die sich erst dann voll erfüllt, wenn „ein neuer Himmel und eine neue Erde“ (Offb 21,1) sein werden. Denn solange es diese Erde gibt, wird es die Sünde geben, die den Frieden mit dem Schöpfer und der Schöpfung stört. Das gilt nicht nur von den „ökologischen Sünden“ oder von jenen, an die Jesus die Frau am Jakobsbrunnen erinnert hat (Joh 4,18). Der Friede mit dem Schöpfer und der Schöpfung wird gestört durch Feindschaft und Ungerechtigkeit, durch Spaltungen und Parteilungen, durch Neid und Mißgunst, durch Verleumdung und üble Nachrede, durch Habgier und Lieblosigkeit (vgl. Röm 1,29—30; Gal 5,19—21). Daher ist Umkehr von der Sünde der wirkungsvollste Beitrag zum Frieden, den wir leisten können. Doch es ist leichter,

für den Frieden auf Erden einzutreten, wenn wir trotz aller Vorläufigkeit, Unvollkommenheit und Sünde wissen, daß Gott einmal den vollen Frieden schaffen wird.

Schluß

An der Kirche Santa Maria della Pace in Rom führen zwei kleine Gassen vorbei. Je ein Schwibbogen verbindet die Kirche mit dem nächstgelegenen Haus. Auf dem einen dieser Bögen steht das Gebet: „In seinen Tagen blühe die Gerechtigkeit auf und großer Friede, bis der Mond nicht mehr da ist“ (Ps 72,7). Auf dem anderen Bogen steht die Verheißung des Propheten Jesaja: „Das Werk der Gerechtigkeit wird der Friede sein. Der Ertrag der Gerechtigkeit sind Ruhe und Sicherheit für immer“ (Jes 32,17). Dieses Gebet und diese Verheißung sollen uns als Kirche mit den Häusern aller Men-

schen verbinden und uns durch alle Gassen unseres Lebens begleiten.

Wenn wir uns am 12. Mai dieses Jahres zum Diözesantag versammeln, um uns über den Weg zu verständigen, den wir als Kirche bisher gegangen sind und den wir gemeinsam weitergehen sollen, so werden uns auch diese Worte leiten können. Sie sollen uns begleiten auf unserem Weg mit Jesus nach Jerusalem, der Stadt des Friedens.

Dazu segne uns alle der Gott des Friedens, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

† Maximilian
Bischof von Linz

1) Europäische Ökumenische Versammlung. Frieden in Gerechtigkeit. Basel, 15. bis 21. Mai 1989. **Das Dokument.** Hsg. Gemeinsame Arbeitsgruppe Österreichische Bischofskonferenz/Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich zu „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ und Österreichische Kommission „Justitia et Pax“, Wien 1989.

32. Diözesaner Priestergebetstag und Ölweihe-Messe

Alle Diözesan- und Ordenspriester möchten wir zur Teilnahme am Priestergebetstag und an der Missa Chrismatis am **Mittwoch in der Karwoche, dem 11. April 1990**, herzlich einladen. Seit der Neuordnung der Liturgie nach dem II. Vatikanischen Konzil steht die Chrisam-Messe in der Bischofskirche im Zeichen des Priestertums, während der Gründonnerstag-Gottesdienst in den christlichen Gemeinden vor allem an die Einsetzung der Eucharistie erinnert.

Von der Chrisam-Messe heißt es im Meßbuch: „Zum Zeichen der Einheit aller Diözesanpriester sollen Priester aus allen Regionen des Bistums mit dem Bischof gemeinsam diese Messe feiern.“ In unserer Diözese ist dies seit Jahren zu einer festen Einrichtung geworden. Keine andere Feier bringt so eindrucksvoll die Einheit des Presbyteriums der Diözese zum Ausdruck wie die Chrisam-Messe, wenn Priester aus allen Teilen der Diözese zusammen mit dem Bischof konzelebrieren. Wir nehmen teil an dem einen Priestertum Christi. Wir geben einander und der ganzen Diözese ein Zeugnis jener Einheit, die in der Eucharistie gründet. Die Weihe der hl. Öle erinnert uns auch an unsere eigene Priesterweihe, durch die wir gesalbt wurden, den Armen eine Frohe Botschaft zu bringen.

Wir laden alle Welt- und Ordenspriester sowie die Diakone in besonderer Weise ein. Auch wenn in der Karwoche die seelsorglichen Verpflichtungen oft größer sind als sonst, bitten wir, wenn es irgendwie möglich ist, diesen Tag freizuhalten, um an der gemeinsamen Feier in der Domkirche und am vorausgehenden Priestergebetstag in unserem Priesterseminar teilzunehmen. Für die Missa Chrismatis im Dom ergeht auch eine herzliche Einladung an die Ordensschwestern und an die Laien.

Programm

10.30 Uhr: **Gebetsgottesdienst** mit geistlicher Besinnung, gehalten von Dr. Manfred Scheuer, Spiritual in unserem Priesterseminar, in der Kapelle unseres Priesterseminars mit anschließender Anbetung.

12.30 Uhr: Mittagessen im Priesterseminar.

13.30 Uhr: **Beichtgelegenheit** in der Domkirche (Aussprachezimmer und namentlich gekennzeichnete Beichtstühle).

15.00 Uhr: **Ölweihe-Messe** mit Treueversprechen der Priester der Kathedrale in Konzelebration mit unserem Diözesanbischof Maximilian Aichern.

Priester, die bei der Missa Chrismatis konzelebrieren, mögen Tunika oder Humerale, Alba,

Zingulum und weiße Stola mitbringen. Anmeldung dazu ist nicht nötig. Zwölf Priester werden gesondert eingeladen, die als unmittelbare Testes der Ölweihe konzelebrieren. Die Konzelebranten treffen sich um 14.45 Uhr in der Krypta (rechter Abgang), nehmen dort die Paramente und ziehen mit dem Bischof und seiner Assistenz ein.

Konzelebration und Kommunionempfang sind bei dieser Messe auch möglich, wenn am selben Tag bereits eine Messe zelebriert wurde. Im Anschluß an die Ölweihe-Messe können die **heiligen Öle** von den Dekanatsvertretern in der Krypta geholt werden; eine weitere Möglichkeit besteht am Gründonnerstag von 10 bis 11 Uhr.

33. Theologischer Tag am 26. April 1990

Für den nächsten Theologischen Tag, der zugleich der heurige gemeinsame Theologische Tag für evangelische und katholische Pfarrer ist, konnte Universitätsprofessor P. Dr. Johannes Schasching SJ von der Gregoriana in Rom gewonnen werden. Gerade im Hinblick auf den kommenden Hirtenbrief der österreichischen Bischöfe zur Vorbereitung der 100-Jahr-Feier von *Rerum Novarum* wird ein anerkannter Fachmann zum Thema sprechen: „**Christliche Soziallehre heute**“. Der Referent wird dabei vor allem die beiden Themen behandeln: Der mühsame Weg zur Industriegesellschaft

und die pastorale Verwirklichung in Österreich. Wir laden heute schon zu diesem Theologischen Tag am **Donnerstag, dem 26. April 1990**, von 9 bis 13 Uhr in Linz, Priesterseminar, ein und bitten auch, den Termin dafür freizuhalten.

Aviso: Am **Mittwoch vorher, dem 25. April 1990**, ist das Treffen des Innviertler und Pasaauer Klerus in Reichersberg. Auch dort wird P. Schasching ein Referat halten — zu dem Thema: „Der Wertewandel bei jung und alt und seine Auswirkung auf die Seelsorge“.

34. Vorbereitung und Feier der Firmung

Allen Seelsorgern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die junge Menschen auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, möchten wir einen herzlichen Dank für diesen Dienst übermitteln.

Aus pastoraler Verantwortung wird darauf hingewiesen, daß in der Firmvorbereitung nicht nur der Sinn des Sakramentes und der Wert für das christliche Leben im Alltag erschlossen, sondern die Vollendung der Taufe verdeutlicht und daher auch das Taufversprechen erneuert wird (vgl. Can. 889 § 2 CIC).

1. Die Vorbereitung und Einladung der Firmkandidaten, deren Paten und Eltern auf das **Sakrament der Beichte und Eucharistie** gehören wesentlich zur Vorbereitung auf die Firmung als Vollendung der Taufe.

2. Die Firmvorbereitung im Religionsunterricht und in den Firmstunden soll Ritus und Texte der Firmspendung, aber auch die Bedeutung der Firmung für das spätere Leben als gefirmter Christ und konkret für das Leben in der Pfarre verdeutlichen: „Mehr Freude an der Kirche.“ Zur außerschulischen Vorbereitung der Firmkandidaten stehen der diözesane Beihilf „Begeisterte Christen“ oder der Beihilf „Miteinander auf dem Weg“ sowie andere Unterlagen zur Verfügung (im Behilfsdienst des Pastoralamtes).

3. Das Mindestfirmalter ist das **vollendete 12.**

Lebensjahr; bezüglich höheres Firmalter in der Pfarre gilt die diözesane Regelung, daß der Pfarrgemeinderat den Bischof um Erlaubnis ersuchen kann, für die konkrete Pfarre das Firmalter mit 13 oder 14 Jahren festzulegen (vgl. LDBI. 1984, Art. 5).

4. Eine Bedingung für den Empfang der Firmung ist die **volle Firmvorbereitung**: Religionsunterricht und aktive Teilnahme an den Firmstunden sowie ein entsprechendes Bemühen.

5. **Firmlinge, die ohne Firmkarte zur Firmung kommen, dürfen nicht gefirmt werden.** Firmkarten sind nur gültig, wenn sie **vollständig ausgefüllt**, vom Seelsorger (und Firmhelfer) unterschrieben und mit dem Pfarrsiegel versehen sind. Zur späteren Eintragung der Firmung in das Taufbuch sind die genauen Daten über die Taufe erforderlich: Genaue Angabe der Taufpfarre, Band und Seite; diese Angaben sind mit dem Taufbuch oder dem vorgelegten Taufschein zu vergleichen.

6. Die Firmung wird in unserer Diözese auch weiterhin im **Firmungsbuch der Wohnpfarre** matrikuliert (Can. 895). Die Firmkarten kommen nach der Firmung an das Bischöfliche Ordinariat, werden von hier an die Wohnpfarre geschickt und gegebenenfalls von dort noch an das Taufpfarramt weitergesendet zur Eintragung ins Taufbuch (Can. 535 § 2).

7. Die Pfarrseelsorger, Pfarrgemeinderäte und Firmhelfer werden ersucht, bei den Firmkandidaten, Eltern und Paten darauf hinzuwirken, daß alle **möglichst in der Heimatpfarre** (wenn dort Firmung ist) oder wenigstens im Heimatdekanat gefirmt werden. Gemeinsame Fahrten im Anschluß an die Firmung werden empfohlen; dabei soll für die Paten, Eltern und Gefirmten auch Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und ein gemeinsames religiöses Erlebnis (Besuch einer Kirche, kurzer Wortgottesdienst) geboten werden.

8. Ministranten, die gefirmt werden, mögen in **Ministrantenkleidung** bereits zum Einzug vor der Firmung an die Spitze des Zuges kommen. Sie werden als erste gefirmt.

9. Der **Pate** soll dem Firmkandidaten ein Bei-

spiel sein für seine charakterliche Haltung und sein religiöses Leben (Can. 892 und 893).

10. Zur Feier der Firmung ist das „Gotteslob“ für Text und Melodie beim gemeinsamen Beten und Singen die Grundlage.

11. In der Zeit der Firmvorbereitung soll auch wiederholt die **Einladung an jene Erwachsenen und Jugendlichen** ausgesprochen werden, die noch nicht gefirmt sind; ihnen soll aber eine eigene Firmvorbereitung (möglichst getrennt von den übrigen Firmlingen) angeboten werden.

12. Alle Gläubigen werden ersucht, sich zugleich mit den Firmkandidaten, deren Eltern und Paten durch Gebet auf die Firmung bzw. Firmerneuerung vorzubereiten und in tätiger Mitfeier die Gnadentage zu begehen.

35. Firmungen und bischöfliche Visitationen 1990

ABKÜRZUNGEN: **F** = Allgemeine Firmung (steht auf dem Firmaplat), **EwF** = Erwachsenenfirmung, **HF** = Heimfirmung, **PfF** = Pfarrfirmung, **StF** = Studentenfirmung, **V** = Bischöfliche Visitation
 FIRMSPENDER: **KHG** = Kardinal Groer, **NDS** = Nuntius Donatus Squicciarini, **BMA** = Bischof Maximilian Aichern, **BAH** = Bischof Antonius Hofman, **BAW** = Bischof Alois Wagner, **BKK** = Bischof Kurt Krenn, **AG** = Abt Gottfried Schafelner, **BK** = Abt Bernhard Kohout-Berghammer, **DN** = Abtpräses Dominik Nimmervoll, **EV** = Propst Eberhard Vollnhofer, **GS** = Prälat Gottfried Schicklberger, **JA** = Generalvikar Josef Ahammer, **JB** = Kan. Johann Bergsmann, **JS** = Prälat Johannes Singer, **JW** = Prälat Josef Wiener, **MF** = Abt Martin Felhofer, **NW** = Abt Nicolaus Wagner, **OB** = Abt Oddo Bergmair, **PG** = Prälat Peter Gradauer, **WN** = Generalabt Wilhelm Neuwirth

21. 1. V Kaplanei Puchberg
 26., 28. 1./1. 2. V Steyr-Hl. Familie
 7./9. — 11. 2. V Linz-St. Michael
 11./12./15. 3. V Linz-St. Matthias

Freitag, 16. März
 19.00: PfF V Langholzfeld BMA

Sonntag, 25. März
 9.15: PfF V Ried/Riedmark BMA

Sonntag, 22. April
 9.30: F Eberschwang JA

Samstag, 28. April
 10.00: F V Nußdorf/Attersee BMA
 10.00: PfF Kematen/Kr. OB

Sonntag, 29. April
 10.00: F V Losenstein BMA
 15.00: F V Steinbach/Ziehberg BMA

Dienstag, 1. Mai
 10.00: F V Grünburg BMA
 10.00: PfF Unterach JB

Samstag, 5. Mai
 10.00: F V Mühlheim/Inn BMA
 10.00: PfF Neuhofen/l. JA
 18.00: PfF Linz-St. Magdalena JA
 19.00: F V Rechberg/Perg BMA
 19.00: PfF Buchkirchen OB

Sonntag, 6. Mai
 9.30: PfF Hartkirchen JA
 10.00: F Mattighofen KHG

Samstag, 12. Mai
DIÖZESANTAG

Sonntag, 13. Mai
 10.00: F V Gmunden-Ort BMA

10.00: F Oberkappel BKK
 15.00: F V Eggendorf BMA

Samstag, 19. Mai
 10.00: F Steyr-Münichholz BMA
 10.00: F Heiligenstatt EV
 10.00: F Engelszell (Stiftskirche) DN
 10.00: F Grein GS
 10.00: PfF Ebensee JS
 10.00: PfF Vorchdorf OB
 19.00: PfF Linz-St. Matthias BMA
 19.00: PfF Linz-St. Peter MF

Sonntag, 20. Mai
 9.30: PfF Grünau OB
 8.00: PfF Königswiesen PG
 10.00: F Königswiesen PG
 9.00: PfF Oberhofen EV
 10.30: F Ulrichsberg MF
 15.00: F V Fornach BMA

Donnerstag, 24. Mai
 8.00: F Eggelsberg NW
 10.00: F Eggelsberg NW
 10.00: F V Niederwaldkirchen BMA
 15.00: F V Haag/Hausruck BMA

Freitag, 25. Mai
 17.00: PfF Traun-Oedt JA

Samstag, 26. Mai
 10.00: F V St. Marienkirchen/Pols. BMA
 10.00: PfF Molln JA
 10.00: PfF Gallneukirchen DN
 10.00: F Braunau-Stadtpfarre EV
 10.00: PfF Frankenmarkt AG
 16.00: PfF Gmunden BK
 17.00: F Traun-St. Martin GS

- 17.00: Pff Eferding JA
19.00: Pff Sattledt OB
- Sonntag, 27. Mai
7.30: F Waldhausen (Stiftskirche) JA
10.00: F Waldhausen (Stiftskirche) JA
9.00: Pff Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit BK
9.30: F Schwarzenberg MF
9.00: Pff Gramastetten DN
9.30: Pff Grieskirchen NDS
10.00: F V Aschach/Steyr BMA
10.00: F Leonding-Doppl-Br. Klaus AG
10.00: Pff Katsdorf GS
vorm: Pff Walding WN
- Mittwoch, 30. Mai
8.00: F Gmunden GS
10.00: F Gmunden GS
- Freitag, 1. Juni
14.00: HF SO St. Georgen/Langenstein BAW
17.00: Pff Leonding MF
19.00: F Puchenu BAW
19.00: Pff Lenzing AG
19.00: EwF Linz-St. Markus JA
19.00: Pff St. Georgen/Attg. JS
19.00: Pff St. Florian WN
- Samstag, 2. Juni
9.00: Pff Fischlham OB
10.00: Pff Laakirchen BAW
9.00: Pff Frankenburg JA
10.00: F V Aspach BMA
8.00: F St. Florian WN + EV
10.00: F St. Florian WN + EV
10.00: Pff Waizenkirchen MF
9.30: F Lambach AG
10.00: F Eferding DN
10.00: F Steyr-Stadtpfarre GS
11.00: Pff Linz-St. Theresia JB
16.00: F Traun JB
16.00: Pff Linz-St. Markus JS
17.00: Linz-Guter Hirte BMA
18.00: Pff Kleinmünchen WN
19.00: F Tarsdorf BAW
19.00: F Altmünster JA
19.00: Pff Linz-St. Michael JS
19.00: Pff Sipbachzell OB
- Sonntag, 3. Juni
8.00: Pff Regau BAW
8.00: F Urfahr-Stadtpfarre BMA
8.00: F Linz-Hl. Geist JS
8.30: Pff Linz-Stadtpfarre JW
10.00: F Linz-Dom BM + JB
10.00: F Timelkam BAW
10.00: F Ried/Innkr. GS
10.00: Pff Raab JA
15.00: F Ampflwang BMA
- Montag, 4. Juni
8.00: F Attnang BMA
10.00: F Attnang BMA
8.00: Pff St. Georgen/G. BAW
9.30: Pff Ternberg JS
10.00: Pff Hallstatt AG
10.00: F Rohrbach MF
8.00: F Kremsmünster OB + BK
10.00: F Kremsmünster OB + BK
- 10.00: Pff Reichersberg EV
10.00: Pff Vöcklabruck WN
- Dienstag, 5. Juni,
10.00: F Enns-St. Marien BMA
- Donnerstag, 7. Juni
10.00: F Wilhering DN
- Samstag, 9. Juni
9.00: Pff Bad Hall OB
9.00: F Altheim GS
9.30: Pff Reichenau JA
10.00: Pff Kremsmünster/Kirchb. BMA
10.00: F Schärding BAH
10.00: F Mauthausen WN
8.00: Mondsee JS + PG
10.00: Mondsee JS + PG
17.00: Pff Ansfelden WN
17.30: Pff Neuhofen/Kr. OB
19.00: F Linz-Herz-Jesu MF
19.00: F Linz-St. Konrad GS
19.00: Pff Wels-St. Stephan JA
19.00: Pff Wels-St. Josef AG
19.00: Pff Großraming JB
- Sonntag, 10. Juni
8.00: F Sierning BMA
8.30: Pff Garsten JB
9.00: Pff Linz-Christkönig MF
9.00: Pff Pregarten AG
9.30: Pff Gutau GS
9.15: F Bad Schallerbach JS
9.30: Pff Linz-St. Franziskus JA
9.30: Pff Pfandl JW
9.30: F Taiskirchen EV
10.00: F Schlierbach BK
10.00: Pff Wallern WN
10.00: Pff Alkoven PG
15.00: F V Waldkirchen BMA
- Mittwoch, 13. Juni
10.00: HF Institut St. Pius BMA
19.00: Pff Wels-Hl. Familie JS
- Samstag, 16. Juni
9.00: F Bad Ischl GS + PG
10.00: F V Lembach BMA
10.00: Pff Maria Laah WN
10.30: StF Kirchberg/Kremsm. OB
15.00: Pff Pasching JB
18.00: F Niederneukirchen JA
19.00: Pff Weyer BK
19.00: Pff Maria Schauersberg OB
19.00: Pff Betriebszentrum VOEST JB
- Sonntag, 17. Juni
8.30: Pff Pollham JA
9.00: Pff Bad Ischl JS
9.00: Pff Obernberg/Inn EV
9.30: Bad Goisern BK
9.30: Pff St. Marien WN
9.30: Pff Leonding-St. Johannes JB
10.00: Pff Zwettl DN
15.00: F V Nußbach BMA
- Mittwoch, 20. Juni
10.00: HF Institut Hartheim BMA
10.00: F St. Wolfgang GS
- Freitag, 22. Juni
19.00: Pff Gaflenz BMA

Samstag, 23. Juni

- 9.30: PfF Steinhaus OB
- 10.00: F V Weitersfelden BMA
- 10.00: PfF Hagenberg BAW
- 10.00: PfF St. Peter/Wbg. WN
- 18.00: PfF Steyr-Christkindl BAW

Sonntag, 24. Juni

- 8.00: PfF Linz-Don Bosco MF
- 8.30: PfF Zell/Pettenfirst BAW
- 9.30: PfF Traberg DN
- 9.00: PfF Weißkirchen/Traun OB
- 10.00: F Steyr-Ennsleite JA
- 10.00: F Wels-Herz Jesu BMA
- 10.00: F Lengau EV
- 10.00: PfF Schönering DN

Samstag, 30. Juni

- 10.00: F V Lohnsburg BMA
- 19.00: F V Altschwendt BMA

Sonntag, 1. Juli

- 10.00: PfF Lambrechten EV
- 10.00: F Prambachkirchen JA

Samstag, 7. Juli

- 10.00: F V Kleinzell BMA
- 19.00: F V Klam BMA

Sonntag, 8. Juli

- 10.00: PfF Brunnenthal BAW
- 10.00: F Pfarrkirchen i. M. MF

Samstag, 14. Juli

- 10.00: F V Schwand BMA

Sonntag, 15. Juli

- 10.00: F V St. Pantaleon BMA
- 15.00: F V Freinberg/Sch. BMA

Samstag, 21. Juli

- 10.00: F V Dorf/Pram BMA
- 19.00: F V Jeging BMA

Sonntag, 29. Juli

- 10.00: F V Hirschbach BMA

Sonntag, 19. August

- 10.00: F Aurach MF

19.—21. 10. V Hallstatt

26. 10. V Expositur Obertraun

25./28. 10. V Wallern

10.—12. 11. V Linz-St. Magdalena

23./25. 11. V Linz-St. Antonius

30. 11.—2. 12. V Feldkirchen/Donau

6./7./9. 12. V Enns-St. Marien

16. 12. V Expositur Lacken

36. Firmung für Erwachsene

Nach diözesaner Praxis gibt es im Laufe des Jahres (außer während der „Firmzeit“) am 1. Samstag im Monat in der Kapelle des Bischofshofes die Möglichkeit zur Erwachsenenfirmung. Auch heuer wird dem Wunsch nach einer Erwachsenenfirmung in der Firmzeit wieder entsprochen. Am **Freitag vor Pfingsten, dem 1. Juni 1990, um 19 Uhr** wird Generalvikar Josef Ahammer im Rahmen der pfarrlichen Abendmesse in **Linz-St. Markus** (Urfahr, Leonfeldner Straße—Gründbergstraße) an **Erwachsene über 18 Jahre** das Sakrament der Firmung spendet.

Die Vorbereitung soll wie üblich in der Pfarre geschehen und mit der Firmkarte bestätigt werden.

Es wird gebeten, die erwachsenen Firmkandidaten auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen. Gedacht ist an Konvertiten und Revertiten, aber auch an jene Erwachsene, die dieses Sakrament noch nicht empfangen haben. Auch bei der Aufnahme des Trauungsprotokolls soll darauf geachtet werden, daß beide Brautleute gefirmt sind (vgl. Can. 1065 § 1). Die Kandidaten sollen aber die Freiheit haben, in der Heimatpfarre oder an einem selbst gewählten Ort gefirmt zu werden.

Die **Anmeldung** an das Pfarramt Linz-St. Markus (Tel. 0 73 2/23 42 57) ist erwünscht (auch deshalb, weil anschließend ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim vorbereitet wird).

37. Personen-Nachrichten

P f a r r a u s s c h r e i b u n g

Folgende Pfarren werden mit 1. September 1990 mit einem neuen Pfarrer besetzt und sind zur Bewerbung ausgeschrieben:

Linz-St. Peter (Dekanat Linz-Süd),
Raab (Dekanat Andorf) und
Traun-St. Martin (Dekanat Traun).

Dem Bewerbungsschreiben sind folgende Unterlagen beizufügen: Lebenslauf, Nachweis über Pfarrervorbereitungskurs und bisherige

seelsorgliche Tätigkeit; vgl. auch Canon 515 bis 539 des neuen CIC sowie „Dekret über die Vorgangsweise bei Pfarrbesetzung“ (Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz vom 25. Jänner 1984, Art. 19).

O f f e n e P f a r r e n

Die folgenden Pfarren sollen nach Möglichkeit (gegebenenfalls in Verbindung mit einer zweiten Pfarre) mit 1. September 1990 besetzt wer-

den: **Attersee, Kirchberg bei Mattighofen, St. Willibald, Suben, Waldkirchen am Wesen, Weichstetten und Windhaag bei Perg.**

Stift Reichersberg

Kons.-Rat Konrad Foissner, Stiftsdechant und Pfarrer von Reichersberg, wurde als Pfarrprovisor von Münsteuer entpflichtet.

Magister Stefan Mitterbauer, Kooperator in Reichersberg, wurde mit 1. März 1990 zum Pfarrer von Münsteuer ernannt.

Veränderungen

Um Übernahme in den dauernden Ruhestand haben gebeten

Monsignore Johann Friedwagner, Weichstetten,

Kons.-Rat Alois Haslinger, Windhaag bei Perg,

Kons.-Rat Alois Hörmadinger, Linz-St. Peter, **Monsignore Ignatius Koller**, Traun-St. Martin und

Kons.-Rat Johann Schwaiger, St. Willibald.

G. R. Franz Fischer hat mit 1. März 1990 auf die Pfarre Raab verzichtet und den Bischof um

einen außerordentlichen Urlaub gebeten; er übernimmt Religionsunterricht in Bad Schallerbach.

Kons.-Rat Friedrich Weinbauer, Pfarrer i. R., hat mit 1. März 1990 bis zur Neubesetzung der Pfarre die Provisur für die Pfarre Raab übernommen.

G. R. Franz Windischhofer, Bischofsvikar in Huari, Peru, vertritt und unterstützt während seines Heimaturlaubes den erkrankten Pfarrer von Molln mit der Jurisdiktion eines Kooperators (ab 1. März 1990).

Diözesangericht

Lic. iur. can. P. Adolf Schrödl SVD, Professor, Wels, Kreuzpointstraße 25 (Pfarre „Herz Jesu“), wurde mit 15. Februar 1990 nach can. 1421 § 1 CIC zum Diözesanrichter des Bischöflichen Diözesangerichtes Linz ernannt.

Frau Dr. Michaela Moschner-Bergner, Wien, Wollzeile 2 (Erzbischöfl. Metropolitan- und Diözesangericht) wurde im Sinne von can. 1483 CIC als Advokatin und Prokuratorin beim Linzer Diözesangericht approbiert.

38. Priester-Exerzitien 1990

Im folgenden werden Termine für Priester-Exerzitien mitgeteilt, wie sie uns bekanntgegeben wurden. Jeder Priester möge die Art, den Ort und den Leiter der Exerzitien wählen, wie es ihm entspricht. Bitte, die Exerzitien jetzt schon bei den Terminen einplanen.

Es wird auch auf die Aufstellung über „Priester-Exerzitien 1990 in Österreich, Südtirol, Schweiz, Deutschland“ verwiesen, die im Exerzitiensekretariat der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/43, erhältlich ist. In diesem Zusammenhang wird auf den „Exerzitien-Meldezettel“ am Ende des Direktoriums aufmerksam gemacht; er soll ausgefüllt nach den Exerzitien an das Bischöfliche Ordinariat Linz eingeschickt werden.

Kollegium Petrinum

Sonntag, 5. August (abends) bis Mittwoch, 8. August (abends): Dr. Gregor Schaubert Can-Reg., Novizenmeister des Stiftes Reichersberg: „Priesterliche Lebensgestaltung im Geiste des hl. Augustinus“.

Anmeldung — bis 1. Juli — an: Verwaltung Kollegium Petrinum (z. H. Hofrat Mons. Dr. Josef Hörmadinger), Petrinumstraße 12, 4040 Linz, Tel. (0 73 2) 23 23 66.

Exerzitienhaus Maria Puchheim, Redemptoristenkolleg

A-4800 Attnang-Puchheim, Gmundner Straße 3, Tel. (0 76 74) 23 67 od. 21 33

9. Juli, 18.30 Uhr, bis 12. Juli, nachmittags
3. September, 18.30 Uhr, bis 6. September, nachmittags

Leiter für beide Kurse: P. Bernhard Jestl, Redemptorist; Thema für beide Kurse: „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Hl. Geist“

Exerzitienheim Subiaco

A-4550 Kremsmünster, Subiacostraße 22, Tel. (0 76 83) 28 80

9. Juli, 19 Uhr, bis 13. Juli, nachmittags
Rektor Wild

Chorherrenstift Reichersberg

A-4981 Reichersberg/Inn, Tel. (0 77 58) 23 14 oder 23 13

20. August, abends, bis 23. August, nachmittags

Stift Schlägl

A-4160 Schlägl, Tel. (0 27 81) 234, P. Prior 312 Dw.

19. August, 18 Uhr, bis 23. August, 16.30 Uhr
P. Johannes Pausch OSB

Exerzitienhaus St. Altmann, Stift Göttweig

A-3511 Furth, Tel. (0 27 32) 55 81

Montag, 2. Juli, 18 Uhr, bis 6. Juli, früh: Univ.-Prof. P. Dr. Vladimir Satura SJ

Montag, 20. August, 18 Uhr, bis 23. August, 17 Uhr (für geistliche Leiter der Legion Mariens): Kardinal Dr. Hans Hermann Groer OSB, Wien

Montag, 27. August, 18 Uhr, bis 31. August, früh: Präl. Kan. Dr. Alois Hörmer, Maria Jeutendorf: „Das Stundengebet der Kirche“

Sonntag, 2. September, 18 Uhr, bis 6. September, früh;

Montag, 26. November, 18 Uhr, bis 30. November, früh:

Leiter für diese beiden Kurse: Abtpräses Dr. Clemens Lashofer OSB, Göttweig.

Zisterzienserstift Lilienfeld

A-3180 Lilienfeld, Tel. (0 27 62) 24 20

22. Juli, 18 Uhr, bis 25. Juli, ca. 16 Uhr

Spiritual Prof. P. Dr. Frowin Müller OSB

„Ruhe finden in Gott“

Exerzitien- und Bildungshaus Lainz

A-1130 Wien, Lainzer Straße 138, Tel. (0 22 2) 804 75 93

2. Juli, 18 Uhr, bis 7. Juli, früh

Mag. Rainer Kinast

„Kommt mit an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus“

27. August, 18 Uhr, bis 1. September, früh

P. Josef Czerwinski SJ

„Leben im Geist — Dienst am Menschen“

8. Oktober, 18 Uhr, bis 13. Oktober, früh

P. Stefan Hofer SJ

„Dienet einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat“

4. November, 18 Uhr, bis 10. November, früh

P. Reinhold Ettl SJ

„Gottes Weg mit dem Menschen“

Exerzitienhaus der Benediktinerabtei Michaelbeuern

A-5152 Michaelbeuern I, Tel. (0 62 74) 81 16/ 16 Dw

16. Juli, 18 Uhr, bis 21. Juli, mittags

Pfr. Josef Brandner (München)

Canisianum

A-6020 Innsbruck, Tschurtschenthalerstraße 7, Tel. (05 12) 59 4 63

15. Juli, 18 Uhr, bis 21. Juli, früh

P. Hubert Holzer SJ

30tägige Ignatianische Exerzitien

31. Juli bis 31. August (für Priester und Priesteramtskandidaten)

P. Johannes Reitsammer SJ

Haus St. Michael

A-6143 Matrei/Brenner-Pfons, Tel. (0 52 73) 62 36

9. Juli, 10 Uhr, bis 14. Juli, 13 Uhr

Dr. Monika Nemetschek

Bildungshaus Frauenberg an der Enns

A-8904 Ardning, Tel. (0 36 12) 75 77

2. September, abends, bis 5. September, nachmittags

P. Hans Schermann CSsR (Wien)

Exerzitien- und Bildungshaus der Salesianer Don Boscos, Schloß Johnsdorf

A-8350 Fehring, Tel. (0 31 55) 23 62

2. September bis 5. September

P. Dr. Ludwig Schwarz SDB

„Sapientia crasis im Leben und Dienst des Priesters“

Bischöfliches Seminar

A-8010 Graz, Lange Gasse 2

Anmeldung an Pastoralamt der Diözese Graz-Seckau,

A-8010 Graz, Bischofplatz 4, Tel. (03 16) 80 41/ 278 DW

26. August, 18 Uhr, bis 30. August, mittags

Dr. Bernhard Körner, Spiritual

Haus der Stille, Kloster Rosental

A-8081 Heiligenkreuz a. Waasen, St. Ulrich a. Waasen, Tel. (0 31 35) 82 6 26

13. Juli bis 21. Juli (Priesterexerzitien in Assisi)

P. Karl Maderner OFM

„Mit Franziskus unterwegs“

19. August bis 24. August

P. Karl Maderner OFM

„Der Herr gebe Dir Frieden“

Abtei Seckau

A-8732 Seckau, Tel. (0 35 14) 234, Abt: 18 DW

9. Juli, 18 Uhr (Vesper), bis 13. Juli, 10 Uhr

Abt Dr. Athanas Recheis, OSB

Servitenkloster

A-9655 Maria Luggau, Lesachtal, Tel. (0 74 16) 237

9. Juli, 18 Uhr, bis 13. Juli, 9 Uhr

P. Anton Aigner SJ

„Ich selbst werde mit dir gehen, und ich werde dir Ruhe geben“

Schloß Kolleg

A-9433 St. Andrä i. Lavanttal, Kolleg 5, Tel. (0 43 58) 22 37

Ignat. Einzelerexerzitien für Ordensleute, Priester und Laien

3. November, 18 Uhr, bis 11. November, 9 Uhr

Leiter: P. Johannes Reitsammer SJ

30tägige Ignatianische Exerzitien

8. September, 18 Uhr, bis 7. Oktober, 9 Uhr

P. Johannes Reitsammer SJ

Priesterseminar (Diözese Bozen-Brixen)

I-39042 Brixen, Seminarplatz 4, Tel. (04 72) 32 2 13, oder 31 2 30

20. August bis 24. August

Prof. Dr. Reinhold Bärenz

Franziskushaus Altötting (Diözese Passau)

D-8262 Altötting, Neuöttinger Straße 53, Tel. (0 86 71) 56 12

16. Juli, 18 Uhr, bis 20. Juli, früh

P. Michael Tupec OFM Cap

27. August, 18 Uhr, bis 31. August, früh
Prof. Dr. Alfred Läßle

1. Oktober, 18 Uhr, bis 5. Oktober, früh
Dr. Heinrich Groß

„Mit den Psalmen beten und lernen“

19. November, 18 Uhr, bis 23. November, früh
P. Joseph Schultheis MSJ (Leutesdorf)

Geistliche Tage für Priester und kirchliche Mitarbeiter

Leitung: Prof. Dr. Heribert Mühlen

Sonntag, 17. Juni 1990, 18 Uhr, bis Freitag, 22.
Juni, 14 Uhr:

Liborianum, An den Kapuzinern 5, D-4790 Pa-
derborn

Montag, 8. Oktober 1990, 12 Uhr, bis Freitag,
12. Oktober, 14 Uhr:

Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, D-8500
Freising

Die Kurse zeigen konkrete Wege zur Weiterga-
be des Glaubens und zur Neu-Evangelisie-

rung: Vorbereitung von Firmhelfern, Bildung
kleiner apostolisch gesinnter Gemeinschaften
in der Gemeinde. Dabei geht es nicht in erster
Linie um Wissensvermittlung, sondern um die
Einübung in christliches Leben und Zeugnis.
Die Tage haben zugleich den Charakter von
Exerzitien und möchten die Teilnehmer auch
zu persönlichen Glaubensschritten anregen.
Anmeldung: Sekretariat Prof. Dr. Heribert
Mühlen, Scherferderstraße 70, D-4790 Pader-
born. Sie erhalten eine Bestätigung.

Zweites Einkehrtreffen der Priester aus aller Welt

vom 14. bis 18. September in Rom, Audienzhal-
le des Vatikans. Motto: „Gerufen, das Evange-
lium zu verkünden“.

Auskunft und Anmeldung für Österreich: Pfar-
rer Mons. Johann Koller, St.-Bartholomäus-
Platz 3, 1170 Wien, Tel. 0 22 2 / 42 63 92.

39. PÄDAK: Aufnahme- und Studienberatung

Die Pädagogische Akademie der Diözese Linz
bietet auch heuer wieder Maturantinnen und
Maturanten, die sich für die Lehrerausbildung
zum Volks- und Hauptschullehrer interessie-
ren, eine Aufnahme- und Studienberatung an.
Sie soll die Selbsteinschätzung und Eigenent-
scheidung der Studienbewerber unterstützen.
Die Beratung findet in der Pädagogischen Aka-
demie der Diözese Linz, Salesianumweg 3, an
folgenden Tagen statt:

Haupttermine: Donnerstag, 19. April, und
Dienstag, 12. Juni 1990.

Ausweichtermin: Mittwoch, 12. September
1990.

Beginn jeweils um 10 Uhr. Für die Beratung ist
die schriftliche oder telefonische Anmeldung
(0 73 2/27 26 66/12 DW) erforderlich. Im Zu-

sammenhang damit werden auch gerne nähe-
re Informationen erteilt.

Zusätzlich wird an der Päd. Akademie der Di-
özese Linz ab dem Schuljahr 1990/91 ein „Kol-
leg für Erzieher“ geführt. Diese für Maturant-
innen und Maturanten in OÖ. neue Ausbildung
dauert zwei Jahre, führt zu einem Reife- und
Befähigungszeugnis und qualifiziert für die Tä-
tigkeit als Erzieher in Horten, Heimen und Ta-
gesheimstätten sowie in offener Jugendarbeit.
Die Eignungsprüfung findet in der letzten
Schulwoche statt. Interessenten mögen sich
zwecks näherer Informationen an die Direktion
des Erzieher-Kollegs an der Pädagogischen
Akademie der Diözese Linz, Salesianumweg 3,
4020 Linz, Tel. 0 73 2/27 26 66/12 DW wenden.

40. Sommertagung des Österr. Kath. Bibelwerkes

27. August bis 1. September 1990

Thema: „... und nächstes Jahr in Jerusalem“

Zielgruppe: Reiseleiter, Einzelreisende, Inter-
essierte an Studienreisen

Ort: Bildungszentrum Greisinghof bei Linz

Tagungsleitung: Dr. Wolfgang Schwarz, Rek-
tor des Hospizes in Jerusalem Mag. Anton
Kalkbrenner, Wissenschaftlicher Assistent im
Österr. Kath. Bibelwerk

Kursbeitrag: S 850.—

Aufenthaltskosten: S 1350.—/Unterbringung
in Zweibettzimmern

Auf dem **Programm** steht u. a.: Landeskunde,
die Bedeutung der Archäologie für das Ver-

ständnis der Bibel, die Geschichte des Hl. Lan-
des im Überblick, die Geschichte der Juden im
Hl. Land, christliche Kirchen und Konfessionen
im Hl. Land, die Geschichte des Islam im Hl.
Land, Jerusalem als Hl. Stadt, Pilgern einst
und heute, Bericht über die gegenwärtige poli-
tische Lage; u. a. m.

Veranstalter: Österr. Kath. Bibelwerk gemein-
sam mit dem Österr. Hospiz in Jerusalem

**Detailprogramm, Auskünfte und Anmel-
dungen:** Österr. Kath. Bibelwerk, Fr. Maroscher,
3400 Klosterneuburg, Stiftsplatz 8 (0 22 43/
29 38 DW 93).

41. Caritas-Haussammlung 1990

Im April wendet sich die Caritas der Diözese Linz wieder unter dem Motto „Wir betteln — wir helfen“ an alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, sie bei der traditionellen Haussammlung zu unterstützen.

Die Schwerpunkte der Caritasarbeit im Inland sind in diesem Jahr vor allem die Sicherung und Weiterführung der Familienhilfe in Oberösterreich, der Auf- und Ausbau der Hilfe für alte Menschen, deren Pflege und soziale Sicherung, die Arbeit an den behinderten Menschen in unserem Land, die Hilfe für die in Armut gekommenen Menschen und Familien.

Immer neue Probleme treten auf, verändern das Gesicht der Armut. Da muß die Caritas auch immer wieder neu fordern lassen.

1989 betrug das Bruttoergebnis der Haussammlung 15,766.834.74 Schilling, das bedeutet gegenüber 1988 eine Steigerung von 5,38 Prozent. Allen Spendern und Sammlern wird sehr herzlich gedankt.

Mit diesem Dank verbindet die Diözesancaritas ihre Bitte an alle in der Pastoral tätigen Priester und Laien um ihre wertvolle Mithilfe bei der diesjährigen Haussammlung.

42. Bischofswort zur Caritas-Haussammlung 1990

„Wir betteln — wir helfen“

Liebe Brüder und Schwestern!

Ich bitte Sie auch heuer wieder recht herzlich um Ihre Spende für die Arbeit unserer Diözesancaritas. Ihre Spenden sind die Grundlage der Caritasarbeit, ohne sie könnte vielen notleidenden Menschen und Familien nie geholfen werden. Und Notleidende werden wir immer unter uns haben, dies hat uns schon Jesus Christus deutlich gesagt (Mk 14,7).

Bis heute hat sich diese weise und auffordernde Aussage bewahrheitet. Es gibt keine Gesellschaft auf der Welt, die so perfekt wäre, daß es nur Wohlstand gäbe — und dies ist gut, denn eine perfekte Gesellschaft wäre eine bedrückende und den einzelnen Menschen beengende Gesellschaft. Freiheit bringt Widersprüche, Schwächen, Konflikte, Leid und Not. Dagegen können wir unsere Solidarität, unsere Friedensabsichten und unsere Hilfsbereitschaft setzen. Die Arbeit der Diözesancaritas hat in diesem Rahmen ihre wichtige Bedeutung.

Unterstützen Sie die Arbeit der Caritas mit Ihrer Spende, aber auch durch Ihre persönliche caritative Aktivität in der Pfarre.

Liebe Sammler!

Auch an Sie wende ich mich, um Ihnen meine Anerkennung für den oft recht schwierigen Dienst am Nächsten auszusprechen. Es gibt wohl kein konkreteres Zeichen christlichen

Glaubens, als für Notleidende von Tür zu Tür zu gehen. Ich danke Ihnen für dieses Zeichen und bitte Sie, nicht nachzulassen in Ihrem Dienst. Wir brauchen Sie! Ohne Sie geht ein Stück konkreter Kirchlichkeit verloren.

Liebe Mitbrüder im geistlichen Dienst!

Wir gehen in ein neues Jahrzehnt — das letzte in diesem Jahrtausend. Es wird ein Jahrzehnt, das besonders unser Glaubenszeugnis braucht. Viele Irritationen wird es geben, Ängste und Hoffnungslosigkeiten werden um sich greifen, sektiererische Aktivitäten werden entstehen. In diesen gesellschaftlichen Vorgängen wird der Caritas eine besondere Bedeutung zukommen. Sie kann Menschen in der Not helfen, sie kann eine wirkliche Hoffnung anbieten, sie kann am deutlichsten von der Gegenwart Gottes in unserer Zeit Bekenntnis ablegen.

Solidarität, Teilen, Helfen, Barmherzigkeit und Liebe werden die wichtigsten Werte christlicher Gemeinschaften in diesem Jahrzehnt sein.

Deshalb bitte ich Euch, laßt nicht nach im Eifer, die Caritas in der Pfarre aufzubauen und die Caritas der Diözese mit Eurem Wohlwollen zu unterstützen.

Gemeinsam können wir den Menschen zeigen, daß das Leben letztendlich gut ausgeht.

† Maximilian Aichern
Bischof von Linz

43. Aviso

**Bitte der Caritas für März 1990:
Für die Suchtkranken**

„Wo ist mein Nächster?“

Jesus stellt mir die Frage. Ich sehe den jungen Menschen auf dem Platz mit der Barockkirche,

im Zentrum der großen Stadt. Leere Augen, zitternde Hände — ein Kind, merke ich erschreckt. Ein Kind der „Szene“ für die Polizei, die hier ihre Razzien macht.

Ein Kind der Kirche? Ein Kind Jesu jedenfalls.

Er hätte ihn eingeladen, nicht abführen lassen.
Und wir? Und ich?
Die Caritas bittet Sie, die Nothilfe für die Suchtkranken zu unterstützen.

**Katholisch-Theologische Hochschule,
Bibliothek**

Bethlehemstraße 2, 4020 Linz
Öffnungszeiten während der Vorlesungszeiten
Anfang Oktober bis Anfang Februar
Anfang März bis Anfang Juli
Mo, Do 8 bis 19 Uhr, Di 8 bis 17.45 Uhr, Mi, Fr
8 bis 20 Uhr.

Die Bibliothek ist öffentlich zugänglich. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, die Bestände unentgeltlich zu benutzen.
Sollten Sie bestimmte Bücher nicht mehr brauchen, setzen Sie sich bitte wegen weiterer Verwendung mit der Bibliothek in Verbindung.
Telefon 0 73 2/28 42 93-123.

Terminaviso der DFK

Die Finanzkammer weist darauf hin, daß am Donnerstag, 21. Juni 1990, von 9 bis 16 Uhr eine Dekanatskammererkonferenz stattfinden wird. Die Einladungen mit der Tagesordnung werden noch zugesandt. Es wird jedoch jetzt schon ersucht, den Termin vorzumerken.

Eine Orgel wird abgegeben

Die Pfarre Gunskirchen wird für die Pfarrkirche im Herbst 1990 eine neue Orgel bekommen und gibt daher die bisherige Orgel der Pfarrkirche ab dem Frühjahr 1990 ab. Diese Orgel eignet sich noch für kleinere Pfarrkirchen oder Filialkirchen.

Interessenten mögen sich im Pfarramt 4623 Gunskirchen oder bei H. Prof. Rudolf Wimmer (Tel. 0 72 46/326) melden.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. März 1990

DDr. Peter Gradauer
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz. Redaktion: DDr. Peter Gradauer. Alle 4010 Linz, Herrenstraße 19. Hersteller: LANDESVERLAG Druck, 4020 Linz, Hafenstraße 1—3. Verlags- und Herstellungsort Linz.

Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.

